

Obwohl Textilien in der Medizin seit jeher unverzichtbar sind, wurde ihre Rolle in diesem Kontext bislang nur unzureichend erforscht. Vom chirurgischen Faden über Wundauflagen, Tücher, Binden und Schutzkleidung bis hin zum Krankenhausbett sind sie aus der Heilpraxis nicht wegzudenken. Die Beziehung zwischen den Textilien in der Kunst, der Medizin und dem Wohlbefinden ist jedoch noch weitreichender. Sie umfasst unter anderem die Anwendung von Techniken wie Stricken, Häkeln, Weben oder Flechten bei der Entwicklung von Transplantaten oder chirurgischen Netzen. Der Einsatz von Textilien ist allerdings auch ambivalent. In psychiatrischen Einrichtungen fanden sie zur Ruhigstellung der Patient*innen Verwendung, doch nutzten diese die Textilien auch zur Gestaltung ihrer Umgebung oder kreierten daraus Körperhüllen als Überlebensstrategie. Textilien können auch gesundheitsschädigend wirken: Abgesehen vom Zufügen schädlicher Substanzen, werden sie in der Mode seit Jahrhunderten verwendet, um den Körper nach Schönheitsidealen zu (ver-)formen und zu disziplinieren. Die visuelle Kunst und die künstlerische Forschung reflektieren diese diffizilen Beziehungen in vielfältiger Weise. Ziel des Symposiums ist es, einigen der genannten Verflechtungen nachzuspüren und für die hochbedeutsame Rolle des Textils in Kunst und Medizin zu sensibilisieren.

VERANSTALTER:

Kommission für Geschichte und Philosophie der Wissenschaften
Arbeitsgruppe Geschichte der Medizin und Medical/Health Humanities
Österreichische Akademie der Wissenschaften

In Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien, der Medizinischen Universität Wien und der Universität Wien

ORGANISATIONSTEAM:

Monika Ankele (Medizinische Universität Wien), Barbara Graf (Universität für angewandte Kunst Wien), Monika Pietrzak-Franger (Universität Wien), Katrin Pilz (Ludwig Boltzmann Institute for Digital History), Barbara Putz-Plecko (Universität für angewandte Kunst Wien), Katharina Sabernig (Universität für angewandte Kunst Wien), Georg Vasold (Universität Wien)

KONTAKT:

Kommission für Geschichte und Philosophie der Wissenschaften
Sonnenfelsgasse 19 | 1010 Wien
T: +43 51581-3650 | kgpw@oeaw.ac.at

ANMELDUNG:

bis 14. Juni 2023 an kgpw@oeaw.ac.at

Cover: Barbara Graf

WWW.OEAW.AC.AT

ÖAW

ÖSTERREICHISCHE
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

DIENSTAG, 20. JUNI 2023
10.00 BIS 18:30 UHR
ANGEWANDTE
INTERDISCIPLINARY LAB
EHMALIGE POSTSPARKASSE
GEORG-COCH-PLATZ 2
1010 WIEN



INTERNATIONALE TAGUNG

THREADS OF LIFE TEXTILES IN MEDICINE AND THE ARTS



di:'angewandte
Universität für angewandte Kunst Wien
University of Applied Arts Vienna

PROGRAMM

- 10.00** **Welcome und Einführung**
Helmut Denk | Leitung der Arbeitsgruppe Geschichte der Medizin und Medical/Health Humanities der Kommission für Geschichte und Philosophie der Wissenschaften

Barbara Putz-Plecko | Vizerektorin für Forschung und Diversität der Universität für angewandte Kunst Wien

Monika Ankele | Medizinische Universität Wien
Monika Pietrzak-Franger | Universität Wien
Schwerpunkte der Ausstellung und des Symposiums

Georg Vasold | Universität Wien
Zum Genius loci der Ausstellung
- 10.40** **Keynote I**
(Ort: Kassenhalle)

Heidi Helmhold | Universität zu Köln
Biegeschlaffheit – Affektpolitiken des Textilen in Kunst und Medizin
- 11.30** **Geführter Rundgang durch die Ausstellung in Anwesenheit der Künstler:innen**
(Ort: Ausstellungsraum)
- 12.30** MITTAGSPAUSE
- 13.30** **Conversation I: Textiles zwischen Körper und Welt**
(Ort: Ausstellungsraum)

Moderation:
Monika Ankele | Medizinische Universität Wien

Leonie Braam | Universitätsklinikum Tübingen
Grenzen des Körperlichen. Der Verband als Marker verwundbarer Körper im frühen 20. Jahrhundert

Anamaria Depner | Universität Frankfurt
Laken, Nachthemd, Kittelschürze – Textile Alltagsdinge in der Pflege

Leonie Braam und Anamaria Depner im Gespräch mit Barbara Graf | Universität für angewandte Kunst Wien
- 15.00** PAUSE
- 15.30** **Conversation II: Textile Techniken zwischen Kunst und Medizin**
(Ort: Ausstellungsraum)

Moderation:
Georg Vasold | Universität Wien

Christine Radtke | Medizinische Universität Wien
Ein feiner Faden - schön, stark und effektiv

Lydia Arantes | Universität Graz
Die Fäden in der Hand halten. Sinn und Sinnlichkeit des textilen Arbeitens

Lydia Arantes und Christine Radtke im Gespräch mit Katharina Sabernig | Universität für angewandte Kunst Wien
- 17.00** PAUSE
- 17.30** **Keynote II**
(Ort: Kassenhalle)

Céline Kaiser | Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg
Verbündelt. Medical Humanities und künstlerische Forschung
- 18.30** AUSKLANG IM AIL